

Apenburg-Winterfeld, Ortsteil Winterfeld, Sachsen-Anhalt, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute ein Ortsteil des Fleckens Apenburg-Winterfeld,
Landkreis Altmarkkreis Salzwedel, Bundesland Sachsen-Anhalt.

Aus Winterfeld: Eine Frau, Urteil nicht überliefert.

-1553 die Scheffersche / Anna Stockfisch. Urteil unbekannt
Schulze und Gemeinde zu Winterfeld ersuchten
den Hauptmann der Altmark, Levin von der Schulenburg,
die Scheffersche zu inhaftieren und auf die
eingereichte Klageschrift unter der Folter zu verhören.
Schulze und Gemeinde berichteten dem Hauptmann,
dass ein fremder Knecht vor einer Anzahl von Bauern
die Scheffersche als Zauberin bezeichnet hatte,
welche bereits seit 10 Jahren den Feuertod verdient habe.
Die Gemeinde wollte die Scheffersche mit dem Knecht
konfrontieren.
Die Scheffersche verbarg sich jedoch und
der fremde Knecht reiste ab.
Nach einiger Zeit verendeten im Dorf einige Stück Vieh
und die Scheffersche stand erneut unter Verdacht.
Die Scheffersche stellte das Geschehene als bösen Fluch dar
und entschuldigte sich.
Wieder verbarg sie sich tagsüber vor den Bauern.
Erneute Gerüchte hinsichtlich Zauberei entstanden
beim Verkauf einer Kuh durch die Scheffersche.
Sie selbst sah ihre Geschwätzigkeit mit als Ursache
für die Gerüchte zu ihrer Person.
Levin von der Schulenburg ließ die Scheffersche
inhaftieren.
Der Brandenburger Schöffentuhl stimmte der Folter zu.
Im gütlichen Verhör und unter der Folter legte
die Beschuldigte kein Geständnis als Zauberin ab.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quelle: Enders, Lieselott:

Die Altmark.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
in der Frühneuzeit
(Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts),
Berlin 2008, S. 1259 – 1260

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

